

Rückert, Friedrich: [ein Knöspchen unentfaltet] (1827)

1 Ein Knöspchen unentfaltet
2 Ist's was der Sturm dir bricht;
3 Und was daraus gestaltet
4 Sich hätte, weißt du nicht.

5 Willst du so stark nun klagen,
6 So zeigst du dich schwach;
7 Es wächst in Jahr und Tagen
8 Wohl eine wieder nach.

9 Laßt mich nur immer klagen,
10 Und nennet mich nicht schwach;
11 Es wächst in Jahr und Tagen
12 Mir keine solche nach.

13 Ihr habt die Knospenhülle
14 Der Gegenwart gesehn,
15 Ich sah die Rosenfülle
16 Der Zukunft vor mir stehn.

17 Dort eine Hyazinthe
18 Zog ich im Winterhaus,
19 Mit bläßlich rother Tinte
20 Nimmt sie sich kränklich aus.

21 Doch säh' ich sie gebrochen
22 Nicht ohne Herzverdruß,
23 Die doch in wenig Wochen
24 Von selber welken muß.

25 Doch die mir im Gemüthe
26 Hatt' ihrer Wurzeln Grund,
27 War keine Winterblüthe,

- 28 Die Rose war gesund.
- 29 Sie sollt' auch nicht auf Wochen,
- 30 Sie sollt' aufs Leben blühn;
- 31 Und daß sie ward gebrochen,
- 32 Sollte mich das nicht mühn?

(Textopus: [ein Knöspchen unentfaltet]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46762>)